

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: 10 Pf. Eintr. od. Konf. hinfällig. Ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung. Die einseitige Jelle oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezelle 45 Pf. / Erscheinungsort: Nagold, Gerichtsamt Nagold. / Die Zeitung / Postfach-Nr. 5780 / Stuttgart / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 135 | Altensteig, Samstag den 13. Juni 1931 | 54. Jahrgang

Der Kanzler denkt nicht an Kabinettsumbildung

Entscheidung nicht vor Dienstag erwartet

Berlin, 12. Juni. In Kreisen der Reichsregierung wiederholt man auch heute, daß die Einberufung des Reichstages den Rücktritt des Kabinetts zur Folge haben und daß es sich dabei nicht um eine Scheinmission handeln würde. Der Beschluß der Deutschen Volkspartei hat also den Kanzler nicht veranlaßt, eine Umbildung des Kabinetts herbeizuführen. Es scheint nunmehr, daß er die Abstimmung im Kabinettsrat abwartet. Damit ist also kaum damit zu rechnen, daß die Entscheidung vor Dienstag fällt.

In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Frage, ob es zur Einberufung des Reichstages kommt oder nicht, nicht von entscheidender Bedeutung ist. Das Hauptinteresse konzentriert sich gar nicht so sehr auf die Haltung, die die Sozialdemokraten einnehmen werden. Man glaubt sogar, daß der Beschluß der Deutschen Volkspartei, den diese Fraktion gefaßt hat, möglicherweise zurückgenommen wird. Dagegen scheint im Augenblick noch zweifelhaft zu sein, was die Landvolkpartei beschließen wird. Denn sie bilden das Jünnalein an der Waage. Ihre Fraktion ist auf Dienstag vormittag einberufen, um endgültig Stellung zu nehmen. Der Kanzler wird inzwischen Gelegenheit haben, bei einer Zentrumstagung seine Auffassung darzulegen. Aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei ist man übrigens sich darüber klar, daß die Einberufung des Reichstages, wenn sie wirklich herbeigeführt werden sollte, keineswegs die Aufhebung der Notverordnung, sondern nur ihre Abänderung bedeuten kann.

Ueber die Pläne zur Umbildung des Kabinetts verlautet: Man denkt vor allem an die Umgestaltung des Reichsaußenministeriums und des Reichsfinanzministeriums. Es werden auch bereits die neuen Namen genannt, die von den beteiligten Kreisen für die Besetzung dieser beiden Ministerien in Aussicht genommen sind. Dr. Brüning hat derartigen Plänen gegenüber bisher stets die kalte Schulter gezeigt und es ist auch diesmal anzunehmen, daß er sich widersetzen wird, so sehr auch alle Zeichen auf Sturm stehen und unliebsame Ueberrohungen zu jeder Stunde eintreten können. Falls es wider Erwarten doch zum Zusammentritt des Reichstages und einer Aussprache kommt, ist eine Niederlage der Regierung sicher. Dann wäre wieder die Auflösung des Reichstages akut. Noch haben nicht alle Fraktionen gesprochen, sondern nur gedröhlt. Noch hält der Reichskanzler die Tasse in der Hand, aber in wenigen Tagen muß es sich zeigen, ob die Argumente des Reichskanzlers durchschlagend genug sind, um die Parteien zu überzeugen, daß der eingeschlagene Weg nach Lage der Dinge der einzig mögliche war. Vielleicht ist der Reichskanzler schon am Sonntag bei der Fraktionsführung des Zentrums in Hildesheim in der Lage, die Karten aufzudecken und zu erklären, ob seine Bemühungen bei den Parteien von Erfolg gewesen sind oder nicht.

Die sozialdemokratische Presse schreibt: Die Volkspartei hofft durch eine Einberufung des Reichstages den Rücktritt der Regierung zu erzwingen oder ihren Sturz in offener Fehde zu erreichen und glaubt, daß damit der Weg zur Bildung eines Direktoriums geebnet ist. An die Spitze dieses Direktoriums will man einen Wirtschaftler setzen. Brüning, dem man inzwischen unter der Hand das Amt eines Außenministers in dem Direktorium angeboten hat, hat abgelehnt. Der frühere Reichsbankpräsident Schacht ist als Finanzdirektor ausgerufen. Die Entscheidung für eine Mehrheit im Parlament liegt jetzt bei der Landvolkpartei oder bei der Sozialdemokratie.

Die Lage am Freitag Abend

Berlin, 12. Juni. Am Freitag begann im Reichstag die Fraktionsführung der Sozialdemokraten, zu der die Mitglieder der Fraktion fast vollständig erschienen sind. Den einleitenden Bericht über die politische Lage erstattete der Fraktionsvorsitzende Dr. Brüning. Die Sitzung diente in erster Linie der Erörterung des sachlichen Inhalts der Notverordnung. Erst nachdem darüber Klarheit geschaffen ist, will sich die Fraktion, voraussichtlich in einer neuen Sitzung am Montag mit der formellen Frage der vorzeitigen Reichstagsauflösung befassen. Die Stimmung in sozialdemokratischen Kreisen war vor Beginn der heutigen Sitzung sehr pessimistisch. Man rechnete damit, daß nach dem Beschlusse der Volkspartei sich auch in der sozialdemokratischen Fraktion eine Mehrheit für die Reichstagsauflösung bilden würde. Allerdings dürfte diese Entscheidung heute noch nicht fallen, vielmehr geht der Wunsch der Mehrheit der Fraktion dahin, vorher alle Verhandlungsmöglichkeiten mit dem Reichskanzler zu erschöpfen. Solche Verhandlungen werden allerdings erst am Montag stattfinden können. Freitag früh ist nämlich Reichskanzler Dr. Brüning nach Österreich gefahren, um dem Reichspräsidenten von Hindenburg Bericht zu erstatten. Da Dr. Brüning für den Fall der Einberufung des Reichstages mit seinem Rücktritt gedroht hat, wird bei der Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten die Frage der Hauptrolle spielen, was geschehen soll, wenn der Reichstag tatsächlich aufgelöst werde. Dr. Brüning wird am Sonntag früh

in Berlin zurück erwartet. Er hat für Samstag vormittag zunächst Besprechungen mit den Führern der kleineren Parteien in Aussicht genommen, nämlich mit Dr. Weber-Staatspartei, dem Abg. Dreißig-Wirtschaftspartei und dem Abgeordneten Simpfendorfer-Christlicher Volksdienst. Am Sonntag nachmittag beabsichtigt der Reichskanzler nach Hildesheim zu reisen, wo er am Sonntag in der Sitzung der Reichstagsfraktion und des Parteivorstandes der Zentrumspartei eine große Rede halten wird.

Für Montag vormittag hat das Landvolk, für den Nachmittag haben DDP und Deutschnationale Fraktionsgruppen einberufen. Wahrscheinlich kommen gleichzeitig auch die Sozialdemokraten wieder zusammen. Am Dienstag früh versammelt sich die Bayerische Volkspartei wieder im Reichstag. Am Dienstag 12 Uhr wird auch die Sitzung des Kabinettsrates begonnen.

Die Aussichten der innerpolitischen Lage

Die Haltung der Volkspartei - Die Besprechungen in Kuebeck

Berlin, 12. Juni. In Berliner politischen Kreisen rortert man naturgemäß lebhaft die Aussichten der weiteren innerpolitischen Entwicklung. Dabei interessiert man sich besonders auch für die Frage, welche Entscheidung die Landvolkpartei treffen wird. Die „Deutsche Tageszeitung“, die dem Landvolk am nächsten steht, berichtet aber, diese Fraktion werde sich voraussichtlich ähnlich entscheiden, wie die Deutsche Volkspartei und so bei der Einberufung des Reichstages so gut wie gewiß. In Kreisen, die der Reichsregierung nahe stehen, hält man es dagegen noch keineswegs für sicher, daß sich am Dienstag im Kabinettsrat eine Mehrheit für die Parlamentsauflösung ergibt. Man hofft immer noch, daß hier die Deutsche Volkspartei doch noch die Möglichkeit findet, die Einberufung zu verhindern. Die Fraktion tritt am Montag erneut zusammen, um sich mit dem sachlichen Inhalt der Notverordnung zu beschäftigen. Es liegt nahe, daß man sich bei dieser Gelegenheit auch noch einmal über die Frage der Reichstagsauflösung unterhält, nachdem die gestrige Mehrheit für die Einberufung nur zwei Stimmen betrug; von den 28 anwesenden Abgeordneten hatten 15 für die Einberufung und 13 dagegen gestimmt.

Die weitere Entwicklung wird wesentlich von der Besprechung bestimmt werden, die heute abend in Kuebeck zwischen dem Reichspräsidenten, dem Reichskanzler und Staatssekretär Reichner stattfinden wird. Wenn man davon spricht, daß der Kanzler eventuell Vollmachten zur Auflösung des Reichstages mitbringen würde, so handelt es sich nur um Vermutungen, denen noch Zweifel entgegengebracht werden. Eher wäre es nach Auffassung politischer Kreise möglich, daß noch Bemühungen zu einer sachlichen Verständigung zwischen dem Kanzler und der Deutschen Volkspartei eintreten.

Die endgültige Entscheidung fällt aber erst am Dienstag in der Sitzung des Kabinettsrates.

Entschließung der Sozialdemokraten

Berlin, 12. Juni. Ueber die sozialdemokratische Fraktionsführung wird folgender Bericht ausgeben: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion stellt fest, daß die neue Notverordnung eine große Anzahl von Bestimmungen enthält, die die wertvollsten Klassen auf das allerhöchste belasten. Ihre Durchführung würde eine unerträgliche Verschlechterung der Lebenshaltung des weitaus größten Teils des Volkes zur Folge haben. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion war und ist bereit, zur Sicherung der sozialen Einrichtungen und zur Überwindung der Wirtschaftskrise an der Sanierung der öffentlichen Finanzen mitzuwirken. Die neue Notverordnung hat aber durch ihre trasse Einseitigkeit, die die unteren Volksschichten auf das Schwerste belastet, die größte Erregung ausgelöst. Diese Erregung ist um so berechtigter, weil die Notverordnung Einariffe enthält, die sozial nicht gerecht, unschlüssig und nutzlos sind, dabei aber ungenügend verbitternd wirken. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangt deshalb eine Abänderung der Notverordnung, die den berechtigten Forderungen der breiten Massen des Volkes entspricht. Die Fraktion hat davon Kenntnis genommen, daß der Fraktionsvorsitzende Verhandlungen mit der Reichsregierung ausgenommen hat, um eine durchgreifende Abänderung der Notverordnung zu erreichen. Sie wird die Entscheidung über ihre weiteren Schritte von dem Ergebnis dieser Verhandlungen abhängig machen. Deshalb vertagt sich die Fraktion auf Dienstag vormittag 9 Uhr. In der neuen Sitzung wird sie sich entscheiden, ob die Fraktion eine Einberufung des Reichstages verlangen soll.

Das Handwerk zur Notverordnung

RH. Der Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und das Präsidium des Deutschen Handwerks- und Gewerksamertages trafen in Hannover zusammen, um zur zweiten Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. ds. Mts. Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme ist folgende: Mit großer Enttäufung wurde das Handwerk festgestellt, daß die von der Reichsregierung wiederholt gegebenen Zusicherungen, Feuerliche Erleichterungen vorzunehmen, nicht nur nicht ge-

ten, sondern wiederum der darniederliegenden Wirtschaft neue Steuern aufgebürdet wurden. Diese neue Belastung, ganz gleich an welcher Stelle sie aufritt, wird anstatt zu der so notwendigen Belebung der Wirtschaft zu einer katastrophalen Verschlechterung führen. Mit neuen Steuern Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, hält das Handwerk für ausgeschlossen, wie es auch jede Subventionenpolitik als schädlich betrachtet. Zur Gesundung der Wirtschaft bleibt eine grundsätzliche Abkehr von den bisherigen Methoden unserer Wirtschafts- und Finanzpolitik unbedingt notwendig.

Die Abänderungen zur Arbeitslosenhilfe genügen nicht, um in durchgreifender Weise und auf die Dauer eine Gesundung der Arbeitslosenversicherung zu gewährleisten. Das Handwerk fordert nach wie vor eine Zusammenlegung der Krisenfürsorge und der Wohlfahrtsverbandsfürsorge, eine stärkere Berücksichtigung der Bedürftigkeit und eine Sonderregelung für Saisonarbeiter. Zur Einführung der 40-Stundenwoche verweist das Handwerk auf seine wiederholt vorgetragenen Bedenken. Die beabsichtigte Verkürzung der Arbeitszeit wird nur eine weitere Ausweitung der im Handwerk so drückend empfundenen Schwarzarbeit mit sich bringen. Die Forderung des Nachbrotverbot für Großstädte in Großstädten bedeutet einen sozialen und kulturellen Rückschritt, dazu eine schwere, auf einseitigen Maßnahmen beruhende Schädigung des Händerhandwerks.

Die Notverordnung geht an den Bestimmungen der Reichsverfassung in Artikel 164, wonach der Mittelstand in Gesetzgebung und Verwaltung zu schützen ist, achtlos vorüber. Die Hauptlast der neuen Opfer fällt wieder auf den Mittelstand. Der Reichsverband des deutschen Handwerks bedauert weiter auf das lebhafteste, daß die Reichsregierung ohne vorherige Rücksprache mit den Spitzenverbänden des Handwerks Bestimmungen über das Ordnungsstrafrecht der Innungen in die Notverordnung aufgenommen hat.

Trotz dieser Beschwerde über die seiner Meinung nach unzureichende Einbeziehung der Innungen in die Notverordnung wird der Reichsverband des deutschen Handwerks an der Aufstellung der in Kapitel 8 vorgesehene Richtlinien mitwirken, unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß hierbei die berechtigten Interessen des Handwerks Berücksichtigung finden und die Reichsregierung in entsprechender Weise auch Einfluß auf die sonstigen für die handwerkliche Preisbildung wichtigen Faktoren nimmt.

Arbeitslosenunterstützung und Notverordnung

In den Veröffentlichungen über die Beratung der Unterstützungssätze in der Arbeitslosenversicherung liegt man, daß die in Prozenten des Einheitslohns festgesetzten Sätze um 5 Prozent erhöht werden. Dies wirkt sich tatsächlich weitestgehend nachteilig aus, als es diese Zahl annehmen läßt. Die Erhöhung der Unterstützungssätze beträgt nämlich in der Tat 6,7 bis 14,3 Prozent, bei den Saisonarbeitern sogar bis zu 35 Prozent, und zwar werden die Unterstützungssätze ohne Familienangehörige am stärksten getroffen. Eine Gegenüberstellung mag dies verdeutlichen.

Lohnklasse	Einheitsl. wöchentl.	bisherige Unterstüts.	neuer Satz	tatsächliche Kürzung
1	8.—	6.—	5.00	6,7 Prozent
2	12.—	7.50	7.20	7,7 Prozent
3	16.—	8.50	8.—	9 Prozent
4	21.—	9.57	8.82	10,6 Prozent
5	27.—	10.80	9.45	12,5 Prozent
6	33.—	13.20	11.55	12,5 Prozent
7	39.—	14.63	12.68	13,3 Prozent
8	45.—	15.75	13.50	14,3 Prozent
9	51.—	17.85	15.30	14,3 Prozent
10	57.—	19.05	17.14	14,3 Prozent
11	63.—	20.05	18.90	14,3 Prozent

Bei Unterstützten mit zahlungsrechtigten Familienangehörigen ist durch die Tatsache, daß für jeden Zuschlageneinfänger der Prozentsatz um 5 vom Hundert bis zu einer bestimmten Höchstgrenze erhöht wird, die Verschlechterung geringer, in den unteren Lohnklassen gibt es unter Umständen gegen die bisherigen Sätze überhaupt keine Verschlechterung, während die oberen Lohnklassen um rund 16 Prozent vermindert werden. Der höchste Unterstützungssatz W, einen Hauptempfänger mit fünf Familienangehörigen betrag bisher 37.50 Mark, nach der neuen Regelung wird er auf 34.65 Mark ermäßigt. Dabei handelt es sich vier durchweg, um solche Arbeitslose, die mindestens 52 Wochen Erwerbslosigkeit nachweisen können. Die Lohnklassen 7-11 erfahren bei einer Anwartschaft von nur 26 bis unter 32 Wochen infolge einer weiteren Ermäßigung, als hier die Unterstützung je nach der nächstniederen Klasse, im Höchstfall nach Lohnklasse 9 besetzt wird.

Biel schärfer wirkt sich die neue Regelung für die Saisonarbeiter aus, die künftig nur noch für 30 (bisher 26) Wochen unterstützungsberechtigt sind und deren Unterstützung von der Lohnklasse 5 nach den Sätzen der Krisenfürsorge bemessen wird, die bisher schon 8,6 bis 40 Prozent unter den Sätzen der Arbeitslosenunterstützung liegen.

Eine weitere bedeutende Verschlechterung ist darin zu erblicken, daß für die Berechnung des Einheitslohnes künftig nur die letzten 13 Wochen beim 3 Monate vor der Arbeitslosigkeit berücksichtigt werden. Dies führen die in der letzten Zeit durchgeführ-



ten Gehalts- und Lohnermäßigungen eine weitere Ermäßigung der Unterhaltungsgebühren herbei.

Unvereinbar mit dem Charakter einer Versicherung bleibt die Bedürftigkeitsprüfung, die für Ehepartner nunmehr zwingend in das Gesetz aufgenommen ist.

Um die Kohlenpreisermäßigung

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenjubiläum zur Frage der Kohlenpreisermäßigung

Essen, 12. Juni. Auf der Zehendenbesitzerversammlung wurde folgende Stellungnahme des Rheinisch-Westfälischen Kohlenjubiläums zur neuen Kohlenpreiserhöhung festgestellt:

Nach Presseübernahmen soll der Reichsfinanzminister in einer Sitzung der Deutschen Staatspartei die Mitteilung gemacht haben, daß mit den Vertretern des Bergbauwesens über eine Herabsetzung der Kohlenpreise von einer Reichsregierung die Tonne verhandelt werde. Richtig ist, daß vor Erlass der Notverordnung der Ruhrüberbau darüber unterrichtet wurde, was die Notverordnung bringen werde, und daß bei dieser Gelegenheit erörtert wurde, welche Ersparnis für die Zehenden erzielt werden würde um für eine Preisreduzierung verwendet werden könnte. Der Bergbau hat aber zum Ausdruck gebracht und beantragt, daß er den Plan der Regierung verfehlt halte. Deshalb kann man von einer Verhandlung mit dem Bergbau über eine Preisreduzierung nicht sprechen. Dieser kann seine Hand zu einem Vorhaben der Regierung, das er für schädlich hält, nicht bieten. Bekanntlich sollen die Mittel zur Kohlenpreiserhöhung der Kohlensteuer entnommen werden. Dagegen wendet sich das Kohlenjubiläum. (D. Red.)

Neues vom Tage

Einberufung des Zentralkomitees der Reichsbank

Berlin, 12. Juni. Der Zentralkomitee der Reichsbank ist für morgen nachmittag 5 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden. Wie man in Bankkreisen vermutet, soll es sich um die Frage einer Diskonterhöhung handeln, über deren Ausmaß aber noch nichts bekannt ist. Voraussichtlich will man die Entwicklung des morgigen Tages abwarten.

Die Newyorker Notenbank kauft Reichsmark

Newyork, 12. Juni. Die Reichsbank hat gestern rund 8,8 Millionen Dollar Gold aus ihrem Newyorker Depot verkauft. Zur Erleichterung der Situation hat die größte amerikanische Notenbank, die Federal Reserve Bank of Newyork heute mit dem Ankauf von Reichsmark begonnen. Dies wird in unterrichteten Kreisen als ein wesentliches Moment zur Beruhigung betrachtet.

Wirtschaftsparteiler gegen Wirtschaftsparteiler

Berlin, 13. Juni. Eine große Anzahl von Vertrauensleuten der Wirtschaftspartei aus Berlin und dem Lande hat, dem „Börsekurier“ zufolge, in einer gestern in Berlin stattgefundenen Zusammenkunft einstimmig eine Entschlüsselung angenommen, in der der Beschluß der Vorstandssitzung und die Ablehnung der Wirtschaftspartei die Einberufung des Reichstages zu fordern und der Notverordnung Kampf anzufangen, aufs Schärfste verurteilt wird. Die Notverordnung berücksichtigt bei der Krisensteuer die schwere Lage und die verminderten Einnahmen des Mittelstandes in jeder Beziehung. Die Führung der Wirtschaftspartei habe mit ihrem verantwortungslosen Beschluß die Mittelstandsinteressen aufs Schwereste geschädigt.

Das Großfeuer in Königsberg

Königsberg, 12. Juni. Das Großfeuer im Textilwarenhaus Alexander & Ehternach hat den Dachstuhl, sowie das gesamte Obergeschloß des vierstöckigen Gebäudes vollständig zerstört. An den Löscharbeiten beteiligte sich die gesamte Königsberger Feuerwehr. Einige Feuerwehrleute haben kleinere Verletzungen erlitten.

Deutsch-polnischer Gegenseitigkeitsvertrag über Sozialversicherung

Berlin, 12. Juni. Am 11. Juni wurde im Reichsarbeitsministerium der deutsch-polnische Vertrag über Sozialversicherung unterzeichnet. Der Vertrag regelt die Beziehungen zwischen den beiden Staaten auf dem Gebiet der Kranken-, Invaliden-, Unfall- und Angestelltenversicherung, sowie der knappschaftlichen Pensionsversicherung. Die beiderseitigen Staatsangehörigen werden bei ihren Ansprüchen aus der Sozialversicherung wie Inländer behandelt.

Hitzewelle in Frankreich und Spanien

Paris, 12. Juni. Seit drei Tagen lagert über Frankreich eine Hitzewelle, die sich besonders in den südlichen Provinzen stark auswirkt. In der Gegend von Tarbes wurden am Freitag nicht weniger als 35 Grad im Schatten und 50 Grad in der Sonne gemessen. Seit 40 Jahren hat man hier eine derartige Hitze nicht mehr erlebt. In Sevilla wurde heute mit 44 Grad im Schatten die höchste Temperatur der Bodentemperatur gemessen.

Württembergischer Landtag

Präsident Müller eröffnet die Sitzung mit Worten des Glückwunsches an den früheren Reichssozialminister und früheren württ. Landtagspräsidenten Friedrich v. Pauer zum Eintritt ins 86. Lebensjahr, wobei er insbesondere seine verdienstvolle Tätigkeit als Landtagspräsident würdigte.

In der Aussprache zum Etat beehrte Abgeordneter Scheel (Dem.) die feste Haltung der Regierung gegenüber politischen Ausschreitungen und machte auf die ernste Lage des Staatshaushalts aufmerksam. Er forderte die Bildung einer Front bis zu den Deutschen Nationalen, um die Regierung zwingen zu können, damit sie vom Ausland möglichst viel erreiche. Abgeordneter Mezenthaler (NS.) polemisierte gegen Liberalismus und Demokratie. Dabei kam es zu lebhaften Zwischenrufen. Es wurden vom Präsidenten eine ganze Reihe von Ordnungsrufen erteilt. Auch die Nationalsozialisten hätten das Recht, nach Beschluß zu geben. Das Tübinger Urteil habe ergeben, daß die Nationalsozialisten in Raabold angegriffen wurden. Sie hätten in den letzten vier Wochen sieben Tote und 117 Verletzte zu beklagen. Die württembergische Regierung habe sich immer der Tribunalpolitik verschrieben. Abgeordneter Andre (Z.) beklagte die politische Krise, die durch die extremen Parteien eingeführt

wurden und sprach der Regierung das Vertrauen aus. Abg. Bauer (SPD.) beantragte einen Antrag gegen die Verrohung der politischen Sitten und gegen die Gottlosenpropaganda. Er spendete der württ. Regierung höchste Anerkennung. Wirtschaftsminister Meier wandte sich gegen Behauptungen des Abg. Mezenthaler, Abg. Rath (SPD.) erklärte, daß Deutschland keine zwei Milliarden Tribute zahlen könne. Nach weiteren Ausführungen der Abg. Bauer, Höfner und Steinmaier wurde die allgemeine Aussprache beendet und die Einzelberatung begonnen. Sie soll am Samstag zu Ende geführt werden, dann wird sich der Landtag bis Oktober vertagen.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 13. Juni 1931.

Mitteilungs. Kraft Geheges ist Oberlehrer Zizeimann in Freudenstadt in den Ruhestand getreten.

Die Stadtkapelle konzertiert morgen Sonntag vorm. von 11-12 Uhr auf dem unteren Marktplatz. Programmfolge: 1. „Großherzog Friedrich von Baden“, Marsch v. Haefele. 2. Ouvertüre „Leichte Cavallerie“, von Suppé. 3. „Geschichten aus dem Wiener Wald“, Walzer v. Strauß. 4. „Fackeltanz Nr. 1“, von G. Meyerbeer. 5. „Deutsche Marschperlen“, Groß. Potpourri v. Blankend. 6. „Marsch von Probus und Prim“, von A. Laubendach.

Arbeitsleistung in der Heuernte. In der heutigen Zeit der Geldknappheit muß der Landwirt sehen, wo er Ausgaben einsparen kann. Besonders sollte darauf geachtet werden, daß kein Leerlauf, keine unnötigen Gänge gemacht werden. Hier könnte besonders in parzellierten Betrieben namentlich in der Heuernte noch manches vereinfacht werden. Bienenarbeit könnte erspart, wie mancher Gang vermieden werden, wenn, wie im Allgäu und am Bodensee, Heilpflanzen verwendet werden. Ob die Allgäuer Schlagheizen oder die Heuhütten benötigt werden, ist einzelne. Bei den Schlagheizen, die aus einem circa 5-6 Zentimeter starken Stahl mit drei Querstäben bestehen, wird das Gras gemäht, zertrümpert, gemuldet und dann auf die Heinen gehängt, wo es hängen bleibt, bis es dürr und zum Einführen fertig ist. Wenn genügend Heinen vorhanden sind, kann das Gras gleich von der Mahd weg aufgehängt werden, nur darf dann nur ganz wenig an einen Heinen hin. Die vielen Gänge von einer Parzelle zur anderen mit Reihenziehen, Schöple machen, zerstreuen, wenden und dergleichen werden unnötig; das Heu trocknet ganz selbständig. Namentlich bei unbedingter Bitterkeit bedeutet diese Methode eine ganz wesentliche Arbeitsersparnis, ganz abgesehen davon, daß das Heu selbst bei wochenlangem Regen nicht verdirbt und seine frische Farbe behält.

Neuenbürg, 12. Juni. Wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, ist es zweifelhaft, ob die Verhandlung gegen den in Tübingen inhaftierten Eugen Beyle aus Engelsbrand in diesem Monat noch durchgeführt wird. Beyle, der unter der Anklage des vierfachen Mordes steht, hat sein kühn nach der Tat abgelegtes Geständnis widerrufen und so eine erhebliche Verzögerung des Prozesses erreicht.

Kottweil, 11. Juni. Gestern abend halb 6 Uhr stieß beim Schwarzen Tor ein Auto, das stadtabwärts fuhr, mit einem aus der Oberen Hohmaingasse kommenden Motorradfahrer zusammen. Letzterer wurde vom Rade geschleudert, aber nicht ernstlich verletzt. Auch das Motorrad kam heil davon. — Vor einigen Tagen bettelte in hiesigen Wirtschaften ein fremder, etwa 40 Jahre alter Mann um Almosen, wobei er sich taubstumme stellte und auch dadurch Mitleid zu erregen suchte, daß er sich als Kriegsinvalide ausgab. Kurz darauf wurde derselbe Mann wieder beim Betteln betroffen als „fremder“ Konditorgehilfe. Er hatte aber inzwischen die Sprache wieder gefunden. Die städtische Polizei nahm den Schwindler fest.

Tübingen, 11. Juni. (Betriebsunfall.) Der bei der Firma Ostler bez. beschäftigte Elektrotechniker Erich Gönser wurde, als er mit Benzin arbeitete, von den Flammen erfaßt und erlitt schwere Brandwunden. Er mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden.

Dunningen O. Kottweil, 11. Juni. (Todesfall.) Der verheiratete 60 Jahre alte Landwirt Bernhard Roth stürzte bei der „Krone“ so unglücklich vom Fahrrad, daß er bewußtlos und mit einer klaffenden Kopfwunde vom Platz geführt werden mußte. Er ist an den Folgen des Sturzes gestorben.

Stuttgart, 12. Juni. (Drehsler- und Holzbildhauerausstellung.) Das Württ. Landesgewerbeamt veranstaltet anlässlich des 10. Verbandstags des Landesverbandes selbständiger Drehslermeister Württembergs und Hohenzollerns e.B. im Staatl. Ausstellungs-Gebäude, Stuttgart, Ranzlestraße 28, eine Ausstellung neuzeitlicher Drehsler- und Holzbildhauerkunst.

Tödlicher Sturz. In einem Hause des Starenwegs stürzte eine 64 Jahre alte Frau die Treppe hinab. Sie trug einen Schädelbruch davon, an dessen Folgen sie wenige Stunden nach ihrer Einlieferung in das Marienhospital starb.

Reutlingen, 12. Juni. (Freiwilliger Volksdienst.) Nachdem die Friedrich List-Kameradschaft ihre Tätigkeit auf dem Gelände der sogenannten Schieferfabrik aufgenommen hat, ist auch die Geschäftsstelle des Volksbundes zur Förderung des Freiwilligen Volksdienstes auf die Schieferfabrik verlegt worden.

Cannstatt, 12. Juni. (Explosion.) In der Kraftfahrerkaserne in der Taubenheimstraße explodierte ein etwa 50 Liter Benzin enthaltender Behälter, wobei vier Kraftfahrer leichtere Brandverletzungen davontrugen. Das Feuer konnte sofort gelöscht werden. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Tellbach, 11. Juni. (Tödlicher Sprung ins Bett.) Ein hiesiger Gärtnerlehrling hatte die üble Angewohnheit, beim Schlafengehen mit einem Saß in das Bett hineinzuspringen. Nach gemühtem Beisammensein mit seinen Kollegen sprang er gestern nacht wieder in sein Bett, wobei er sich vermutlich durch Aufschlagen an der Kante der Bettstelle einen Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er heute früh im Cannstatter Krankenhaus gestorben ist.

Heimerdingen O. Leonberg, 12. Juni. (Tödlich verunglückt.) Reinhard Immenhöfner von der Lagerhausverwaltung weckte geschäftlich in Cannstatt; als er dort aus der Straßenbahn ausstieg, brauchte im gleichen Augenblick ein Auto daher, das ihn erfaßte und zu Boden riß. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch und kam nicht mehr zum Bewußtsein. Immenhöfner stand erst im 49. Lebensjahr.

Ravensburg, 11. Juni. (Gefährliches Spiel.) In Abwesenheit der Eltern spielten am Donnerstag nachmittags zwei Knaben im Alter von 9 und 5 Jahren in einem Hause in Rigen mit Streichhölzern und Patronen, die einer der Knaben über eine Gasflamme hielt. Eine Patrone explodierte und riß dem Kinde 4 Finger der linken Hand ab.

Aus Baden

Horsheim, 11. Juni. Der Neubau der Milchverordnungsanstalt in der Erbsprinzenstraße geht der Vollendung entgegen. Die Milchbehandlung in der neuen Zentrale ist bereits aufgenommen. Nach jahrelangen Bemühungen ist damit ein Milchwerk entstanden, das möglichst der gesamten Bevölkerung der Stadt eine kontrollierte, gereinigte und tiefgefrorene Milch zu angemessenen Preisen geben will, wie sie unter Berücksichtigung der kleinbäuerlichen Verhältnisse im Milchliefergebiet der Stadt von keiner anderen Seite zuverlässiger geboten werden kann.

Horsheim, 12. Juni. Ein 23 Jahre alter Motorradfahrer, namens Karl Deurer von Gingen, Ami Durlach, stieß gestern abend kurz vor 8 Uhr an der Kreuzung Jahn- und Reichstraße mit einem Kraftwagen zusammen und wurde so gegen den hinteren Teil des Wagens geschleudert, daß er einen rechtsseitigen Unterarmbruch und verschiedene Hautabschürfungen erlitt.

Offenburg, 11. Juni. (Keine französische Einzelherlaubnis für den Schwarzwälder Uhrmacher.) Der Schwarzwälder Uhrmacher, der in den letzten Tagen in Kehl weilte, beabsichtigte von dort nach Frankreich zu wandern. Trotz aller Bemühungen des Bürgermeisters von Kehl, der Handelskammer Bilingen, die sich mit jener in Stroßburg in Verbindung setzte, und trotz der Zusage, daß in Frankreich seitens des Wanderers keine Uhren und keine Uhrenteile verkauft werden und trotz des Nachweises der Selbsterhaltung des Uhrmachers, wurde ihm „auf Grund geschlicher Bestimmungen“ die Einreise nach Frankreich nicht gewährt.

Mannheim, 11. Juni. Ein Löwe entspringen und erschossen.) Donnerstag vormittag ist ein fünfjähriger Berberlöwe im Karlsruher Zoo in Mannheimer-Rößlerwald über die Umzäunung seines Geheges gesprungen, als die Wächter gerade mit den Eisbären zu tun hatten. Das wild gewordene Tier ging auf die Passanten los und trieb sich im Tierpark und Karlsruher herum. Das Notrufkommando, das sofort alarmiert wurde, ging mit Karabinerschüssen gegen den Löwen vor und konnte ihn schließlich mittels Maschinengewehre niederstrecken.

Verhütung und Löschung von Waldbränden

Stuttgart, 12. Juni. Die Forstdirektion hat eine Anweisung zur Verhütung und Löschung von Waldbränden ergehen lassen. Das Ministerium des Innern hat dazu angeordnet, daß bei Waldbränden die Gemeinden sowohl innerhalb ihres eigenen Bezirks als innerhalb des Bezirks von Nachbargemeinden ohne Rücksicht auf die Grenzen des Oberamtsbezirks Hilfe zu leisten haben. Zur Hilfeleistung, zu der in erster Linie die Ortsfeuerwehren berufen sind, sind die erforderlichen Werkzeuge und Geräte mitzubringen. Hierzu gehören, wenn am Brandort Wasser zur Verfügung steht, insbesondere auch Sorten und Pumpen einschließlich der Motorspritzen und Motorpumpen. Zur beschleunigten Beförderung der Hilfsmittel sind in geeigneten Fällen Fuhrwerke, insbesondere Lastkraftwagen, zu verwenden, die in gleicher Weise wie bei Gebäudebränden aufzubringen sind. Die Ortsleiter und Feuerwehroberbefehlshaber haben im Benehmen mit dem Forstamt im voraus über die Art der Hilfeleistung bei Bränden in den für die Gemeinde zunächst in Betracht kommenden Waldungen zu beraten und geeignete Vorkehrungen zu treffen. Auch empfiehlt sich für meist gefährdete Gebiete die Übernahme von Waldbrandlöschbänden der Feuerwehren. Die Oberamtsverhältnisse sind auf Erläuterung des Brandleiters ermächtigt, wenn im Einzelfall die aufgegebenen Feuerwehren und Hilfsmannschaften nicht ausreichen, die Schutzpolizei (Polizeiabteilungen und Polizeischulabteilungen), soweit es ihre Hauptaufgaben zulassen, nicht nur zur Hilfeleistung bei Erlösung der Ordnung der Angelegenheiten, sondern auch bei den unmittelbaren Löscharbeiten und Rettungsarbeiten mitwirken zu lassen. Aus der Anweisung der Forstdirektion ist hervorzuhellen, daß ein gut eingerichteter Meldedienst eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Bekämpfung eines Waldbrandes ist. Wer einen Waldbrand wahrnimmt, hat ihn, wenn der Brand nicht sofort unterdrückt werden kann, so schnell als möglich dem Ortsleiter der nächsten Gemeinde anzuzeigen. Jedermann hat auf Anforderung der zuständigen Beamten bei einem Waldbrand Hilfe zu leisten, soweit dies ohne erheblichen eigenen Nachteil nachgehen kann. Die Anordnungen des die Löscharbeiten leitenden Beamten sowie der von diesem Beauftragten hat jeder Anwesende zu befolgen. Die Leitung der Löscharbeiten kommt dem auf dem Brandtag anwesenden Staatsforstbeamten zu.

Der Neubau der Staatlichen landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wannen i. N.

Wannen i. N., 12. Juni. Im Jahre 1910 wurde in Wannen mit dem Bau einer neuzeitlichen Käsefabrik- und Lehranstalt begonnen und diese 1911 eingeweiht. Die veränderte Lage der Milchwirtschaft machte jedoch nach 20 Jahren einen Neubau des praktischen Betriebes und teilweise auch der wissenschaftlichen Abteilungen notwendig. Dieser Neubau ist nunmehr vollendet und wird am 17. Juni 1931 eingeweiht werden. Bei der Planfertigung wurde eine möglichst einfache Bauform angestrebt. Der Verarbeitungsbereich der Milch machte es erforderlich, daß die angelieferten Milchmengen durch ein natürliches Gefälle den einzelnen Verarbeitungsmaschinen und Geräten angeleitet werden. Einzelne Räume sind sehr groß. So hat die Käseerei einen Flächeninhalt von 191 Quadratmeter. Neu geschaffen ist ein tierärztliches Laboratorium mit 38 Quadratmeter Fläche, ein bakteriologisches Laboratorium mit 24 Quadratmeter Fläche, und ein Schälerlaboratorium mit 65 Quadratmeter Fläche. Ebenso sind neu geschaffen ein Schäleraufenthaltsraum und ein Baderraum, der sowohl Duschbäder wie ein Wannenbad enthält. Die gesamte Neuanlage, der ein vom Verleger Eifenwert ausgearbeiteter Entwurf zu Grunde gelegt wurde,



Weitere Ausschreitungen im Reich

Kommunistische Ausschreitungen in Lauenburg — 1 Toter
 Lauenburg-Elbe, 12. Juni. Die Kommunisten veranstalteten hier einen von der Polizei genehmigten Demonstrationsszug, dem sich 150 aus Lauenburg eingetroffenen Kommunisten angeschlossen. Nach Schluß der Veranstaltung entstand zwischen den Lauenburger und Lauenburger Kommunisten eine Schlägerei. Polizeibeamte suchten den Hauptverantwortlichen, der sich unter den Lauenburger Kommunisten befinden sollte, festzunehmen. Dabei wurden die Polizeibeamten umringt, zu Boden geschlagen, mit Steinen beworfen und zum Teil erheblich verletzt, sodass sie schließlich zusammen waren, mehrere Schüsse abzugeben. Ein Kommunist wurde getötet und zwei verletzt.

Abermals Unruhen in Wuppertal
 Wuppertal, 12. Juni. In einigen Straßen der Stadt hatten sich am Donnerstag abend wieder große Ansammlungen gebildet. Auf der Paradedstraße wurden alle Laternen zertrümmert, das Pflaster in der ganzen Straßenbreite auf etwa einen halben Meter aufgerissen und die Steine aufgetürmt. Mehrere Male wurde Polizei die Straße jähren. Eine Anzahl von Personen wurde zwangsweise aber nach Feststellung der Personalien wieder entlassen.

Die gestrigen Zusammenstöße in Bremen
 Insgesamt sind 12 Polizeibeamte und eine ganze Reihe von Nationalsozialisten verletzt worden. Zwei Nationalsozialisten erlitten so schwere Verwundungen, daß sie dem Diafonienhaus zugeführt werden mußten. Dem dort eingelieferten SS-Führer Kallenkamp ist die Schädeldecke zertrümmert worden. Er schwebt in Lebensgefahr. Die Polizei hat insgesamt neun Kommunisten festgenommen.

macht in ihrer übersichtlichen Anordnung einen vorzüglichen Eindruck. Das gleiche ist auch von der vorzüglichen Anordnung der Maschinen und Geräte zu sagen. Es wurde hierbei der größte Wert auf die unsichtbare Führung der sonst unsicheren sichtbaren Rohrleitungen gelegt, was bei dieser Anlage vorbildlich erreicht wurde.

Spiel und Sport

Fußball. Am morgigen Sonntag hat der Sportverein ein das Wort auf dem hiesigen Sportplatz. Drei Mannschaften werden im Kampf um den Lederball. Die zweite Mannschaft erledigt das Rückspiel gegen den F.V. Durrweiler. Das Vorspiel gewann Altensteig mit 5:0, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß in Durrweiler eine kombinierte Mannschaft mit einigen Spielern der ersten Mannschaft spielte. Ob in Altensteig ein so leichtes Resultat erzielt wird ist nicht anzunehmen, doch sollte ein Sieg der zweiten Mannschaft möglich sein. — Die 1. Mannschaft spielt gegen die erste Mannschaft der Spielvereinigung „Blau-Weiß“ Stuttgart. Der Gast ist in seinem Bezirk ein harter Gegner und verfügt über eine gut zusammengestellte Mannschaft, die insbesondere im Sturm ihre Stärke hat. Altensteig 1 wird sich zu stellen haben, wenn sie mit den Gästen fertig werden will. Doch die Hauptrolle ist ein schönes, faires und interessantes Spiel, und auf ein solches wollen wir hoffen. — Zwischenzeitlich und zum krönenden Abschluß spielt die A.S. Mannschaft gegen den neu entstandenen F.V. Göttingen. Hier eine Voraussetzungen zu geben, ist nicht möglich, die Spielstärke von Göttingen ist nicht bekannt, doch auch bei diesem Spiel hoffen wir auf siegreichenden Abschluß. Zum Schluß möchten wir noch bemerken, daß durch die Verpflichtung der Stuttgarter Mannschaft dem Verein Kosten erwachsen sind. Wir wären dankbar, wenn unsere Sportfreunde uns durch zahlreichen Besuch der Spiele unterstützen würden, diese Aufkosten auszugleichen. Ferner sei noch bemerkt, daß am Sonntag morgen um 9 Uhr im Lokal zum „Schwanen“ eine Versammlung der Schiedsrichter des Bezirks stattfindet. Interessierten sind als Gäste eingeladen. H.

Buntes Allerlei

Vorschlag zur Beseitigung des Amoschimmels

In der Tischschloßwaale hat ein Vertreter der deutschen Winderheiten einen lustigen Vorschlag gemacht, um den gemächlichen Trott des Amoschimmels anzuspornen. Es wird berichtet: In der Sitzung der böhmischen Landesvertretung stellte der deutsche Landesvertreter Jany folgenden mit großer Heiterkeit aufgenommenen Antrag: Zur Wiederbelebung der Papierherstellung wird den Papierfabriken der Tischschloßwaale die Herstellung eines Kanaleipapieres in Auftrag gegeben, das mit einem Stoff getränkt wird, der sich in ganz kurzer Zeit durch einen dauernden widerlichen Geruch bemerkbar macht. Dieses Papier soll ausschließlich zu Eingaben an die hohen Behörden verwendet werden; denn, so begründet der Antragsteller, es müsse dagegen gewirkt werden, daß eine Eingabe erst nach zehn Jahren erledigt wird, während der Einreicher bereits vor sechs Jahren gestorben ist.

Aus dem Gerichtssaal

Schwindel mit Preisrüsseln — Mehr als tausend Betrugsfälle
 Berlin, 10. Juni. Ein Betrugsprozeß begann vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Wegen Betruges und unlauteren Wettbewerbes haben sich der Kaufmann Ernst Schön und der frühere Rajhnenarbeiter Fritz Kiewow zu verantworten; es handelt sich bei dieser Anklage um mehr als 1000 Betrugsfälle. Vor einiger Zeit erschienen in Zeitungen und Zeitschriften in Form von Interjektionen als Preisrüsselaufgabe. Es soll dabei „erraten werden, welches Volkstied gemeint sei. So war ein Felsen abgebildet, auf dem eine Jungfrau sich die Haare kämmt; auf einem anderen Bilde sah man drei Burschen, die auf einer Brücke über einen Fluß marschieren und auf einem dritten Bilde war ein Lindenbaum mit einem Mädchen am Brunnen zu sehen. „Rästel“, die ein Kind auf den ersten Bild ließ. Den Löwen wurden die wertvollen Gewinne in Aussicht gestellt. So sollten sie u. a. einen letzten Bierröhrenapparat erhalten. Tausende von Könnern gingen ein, so daß die Angeklagten eine gewaltige Kartothek anlegen mußten. Den Einsendenden wurde mitgeteilt, daß sie die glücklichen Gewinner seien, sie müßten aber vorher — 10 Mark „Ankosten und Verpackung“ einbringen, dann bekämen sie sofort den Bierröhrenapparat. Das Geld strömte herbei. Die Leute erhielten dann aber den Gewinn noch nicht ausgehändigt; es wurde ihnen nun geschrieben, daß es sich zunächst nur um den Rahmen handle ohne die dazu gehörigen Röhren. Wenn sie diese auch haben wollten, dann müßten sie nochmals 24 Mark einbringen. Die Unternehmer haben bei dem Schwindel mehr als 100 000 Mark eingeheimt. Das Gericht beschloß, den Prozeß zu vertagen, bis zwei in der gleichen Angelegenheit schwelgende Strafverfahren erledigt seien.

Unruhen in Köln-Mühlheim

Köln, 12. Juni. In Köln-Mühlheim kam es in den Abendstunden wiederum zu Zusammenstößen. Die Demonstranten versuchten, das Pflaster aufzureißen, wurden jedoch von zwei Ueberfallkommandos daran gehindert. Am Abend sind insgesamt 23 Personen verhaftet worden. Bei ihnen wurden mehrere Schlagringe sowie Hieb- und Stichwaffen gefunden. Die Polizei hat von Köln aus Verstärkung erhalten und steht in höchster Alarmbereitschaft.

Unruhen in Darmstadt

Darmstadt, 12. Juni. Nach Schluß einer Kundgebung des kommunistischen Kampfbundes gegen den Faschismus, an der etwa 150 Personen teilnahmen, versuchte sie einen Demonstrationsszug zu bilden. Beim Anrücken der Polizei zerstreuten sich die Demonstranten, versuchten aber in den Nebenstraßen, sich wieder zu formieren. In einem Geschäft wurde eine Schaufensterscheibe eingeschlagen und drei Mäntel gestohlen und vor einem Gasthof ein Lastkraftwagen umgeworfen. Die Polizei, die energisch mit dem Gummiknüppel eingriff, wurde mit Steinen beworfen, konnte aber die Ruhe wieder herstellen und drei Aufbezügler festnehmen.

Neue Zwischenfälle in Hamburg

Hamburg, 12. Juni. Heute nachmittag gegen 17 Uhr kam es am Schaarmarkt zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Demonstranten. Etwa 500 Kommunisten versuchten zu demonstrieren. Einschreitende Polizei wurde beschossen und erwiderte das Feuer. Ein Hafenarbeiter erhielt einen Knieschuß, eine an der Demonstration nicht beteiligte Frau einen Fußschuß.

Gewalttätigkeit im Gerichtssaal

Stuttgart, 11. Juni. Unter Täuschlichkeiten endete vorzeitig die Verhandlung des Schöffengerichts gegen den zuletzt in Musberg anlässlich 30-jährigen Arbeiter Otto Pfersich, den 20-jährigen Hilfsarbeiter Otto Wöllinger von Waiblingen und den 20-jährigen Maler Paul G. von Adelsheim, die wegen rund anderthalb Dutzend bandenmäßig verübter Einbruchsdiebstähle zur Rechenschaft gezogen werden sollten. Pfersich bestritt nicht, daß er als Anführer und Führer zu gelten hat bei den Diebstählen, die während eines Zeitraums von etwa sechs Wochen in Stuttgart verübt wurden. Die Beute bestand weit überwiegend in Sachwerten: Wäsche, Herren- und Damenkleidern, Lebensmittel usw. In den meisten Fällen handelt es sich schadenlos abgedrückt, nur um geringe Beute, einmal belief sich der angerichtete Schaden bis auf 200 Mark, in einem Falle aber auf rund 1500 Mark. Bei der Schilderung der Mordtate, die Pfersich wieder auf die Bahn des Verbrechens getrieben hat, steigerte sich Pfersich in immer größerer Erregung. Er sprach von der angeblich mittellosen Behandlung, die ihm und seiner Familie die Gemeindevorwaltung von Rott und Musberg angedeihen ließen, bis er schließlich die geballte Faust heftig auf den Gerichtstisch schlug. Als die mahnende Zurechtweisung durch Anwalt Dr. Reibhardt nichts trachtete, vertagte dieser die Verhandlung auf unbestimmte Zeit und verließ mit dem Gericht den Verhandlungssaal. Nun brauste Pfersich erst recht auf. Er hob die Anklagebank, auf der er mit Wöllinger und G. Platz gehabt hatte, in die Höhe und warf sie gegen den Hausmeister Stier. Dann kam es zu einem wilden Handgemenge zwischen dem Rasenden, dem Hausmeister und einem Gefängniswärter. Pfersich wurde überwältigt und abgeführt. Auch Hausmeister Stier, ein kopferlegter Schwertriebsbedienter war hilflos bedürftig, als die „Saalflucht“ zu Ende ging.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Keine Fusionsverhandlungen Wirtschaftspartei-Staatspartei. Durch die Presse gehen Mitteilungen über angebliche Fusionsverhandlungen zwischen der Staatspartei und der Wirtschaftspartei. In einigen Zeitungen wird berichtet, daß die beiden genannten Parteien über eine Fusion bereits beraten hätten. Diese Meldungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Botschafter von Hoehj wird nach Berlin reisen. Der deutsche Botschafter von Hoehj wird sich im Laufe der kommenden Woche zu einer Besprechung mit der Reichsregierung nach Berlin begeben.

Rechtsanwalt Alsborg zum Professor ernannt. Der Berliner Strafverteidiger, Rechtsanwalt und Notar Dr. Max Alsborg ist zum Honorarprofessor an der juristischen Fakultät der Berliner Universität ernannt worden.

Der Untergang des „Koleidon“. Es steht jetzt fest, daß die in dem gesunkenen britischen Unterseeboot „Koleidon“ eingeschlossenen 8 Matrosen nicht mehr am Leben sind.

Rundfunk

Sonntag, 14. Juni: 7 Uhr Bremer Hofkonzert, 8 Uhr Bekanntgabe der Weisungen an die Teilnehmer der 2. deutschen Rundfunkorientierungsfahrt, 8.35 Uhr Morgengymnastik, 9 Uhr Weitere Bekanntgabe der Weisungen an die Teilnehmer der 2. Deutschen Rundfunkorientierungsfahrt, 10.15 Uhr Ca. Morgenfeier, 11 Uhr Weitere Bekanntgabe der Weisungen, 11.30 Uhr Bach-Kantate Nr. 135, 12.20 Uhr Weitere Bekanntgabe der Weisungen, 12.35 Uhr Spanische Klaviermusik, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplatten, 14 Uhr Frühlingsspiel, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, 18.45 Uhr „Die Mäulen der Zukunft“, 19.10 Uhr Hans Reubing liest aus eigenen Schriften, 19.30 Uhr Sauter Abend, 20.45 Uhr Klaviermusik, 22 Uhr Jazz auf zwei Klavieren, 22.30 Uhr Endspiel um die Handballmeisterschaft der Turner, 22.45 Uhr Nachrichten, 23 Uhr Tanzmusik.

Montag, 15. Juni: 6 Uhr Morgenkonzert, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Blumenstunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Dr. Treut-Berlin erzählt Neue Eindrücke vom Deutschland in den Vereinigten Staaten von Amerika, 18.45 Uhr „Vom Klagen“, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Emalischer Sprachunterricht, 19.45 Uhr Unterhaltungskonzert, 21.20 Uhr Die Oberkassette, 22 Uhr Zeitbericht, 22.40 Uhr Nachrichten, 23 Uhr Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 12. Juni. Weizen märk. 270 bis 272, Roggen märk. 195-197, Futter- und Industrieerste 204 bis 220, Hafer märk. 180-183, Weizenmehl 32.50-37.75, Roggenmehl 26.30-28, Weizenkleie 14.10-14.40, Roggenkleie 13 bis 13.40, Viktoriaerbsen 26-31, Futtererbsen 19-21. Allgemeine Tendenz: rubig.

Fruchtpreise. Biberach: Roggen 11.70, Gerste 11-12, Hafer 10.20-11, Weizen 14.50 R. — Wangen i. A.: Hafer 10.50 bis 11.50, Gerste 12-13, Roggen 14-15 Mart.

Unveränderte Matopreise. Der Verwaltungsrat der Reichsmarktsstelle beschloß, die Matopferkaufpreise bis 21. Juni unverändert bestehen zu lassen.

Märkte

Bühler Obstmarkt vom 10. Juni. Erdbeeren 25-30, Kirchen 17-20 Pfennig, Anfuhr etwa 350 Zentner. Verkauf gut.

Getreide, Futter, Rasse- und Eierpreise im Mai 1931. Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts hat die Einfuhr von Getreide, Futter, Rasse und Eiern in das deutsche Zollgebiet (Spezialhandel) im Mai 1931 betragen:

Warebezeichnung	Quantität	Wert in 1000 R.
Roggen	38 545	407
Weizen	582 180	7 898
Roggenmehl	97	3
Weizenmehl	8 617	301
Gerste zur Viehfütterung	294 198	2 769
Anderer Gerste	60 431	585
Hafer	75 572	651
Milchbutter, Butterfett	87 448	19 166
Rasse (Hart- und Weichkäse)	42 954	5 986
Eier o. Federtrieb und Federtrieb	165 636	16 998
In 1000 Stück	264 224	

Konfirie

Jacob Wolff, Baugeschäft in Stuttgart.
 Bollrat Scheerer, Kaufmann in Adelsmannselden.
 Johann Georg Bäurle, Malzfabrik in Giengen a. d. Brenz.
 Doktor Haller, Feinloshaus in Schwemningen.

Bergleiserverfahren

Schöck & Franck, am Graben o. D. G., Goldwarenfabrik in Gmund.
 Hans Lindenmayer, Schuhmacher in Hermingen.
 Karl Rohm, Manufakturwarengeschäft in Leutkirch.
 Wbil. Reichenbach, Manufakturwarengeschäft in Kornwestheim.
 Erich Spellenberg, Photograph in Sulz.

Legte Nachrichten

Von einem tollwütigen Hund gebissen

Berlin, 12. Juni. In der Jungstraße im Osten Berlins wurde heute nachmittag der in dieser Straße wohnende Frietur Jbisch und seine Frau von ihrem tollwütigen gewordenen Hund gebissen. Jbisch hatte sich, wie „Tempo“ meldet, diesen Hund erst vor acht Tagen zur Bewachung des Geschäftes angeschafft. Als er heute nachmittag auf der Straße den Hund spazieren führte, fiel dieser plötzlich über ihn her und richtete ihn dermaßen zu, daß er bewußtlos und blutüberströmt zusammenbrach. Auch seiner hinzueilenden Frau brachte das Tier schwere Bismwunden bei, durch die eine Pulsader zerrissen wurde. Der Hund lief dann zähnefleischend und mit Schaum vor dem Maul die Straßen entlang, bis zwei Polizeibeamte ihn schließlich erschließen konnten. Jbisch und seine Frau mußten sich einer Schenkimpfung gegen Tollwut unterziehen. Während Frau Jbisch leichter verletzt ist, mußte ihr Mann mit gefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Paddelbootunglück auf dem Rhein — Zwei Tote

Duisburg, 12. Juni. Auf dem Rhein in der Nähe von Warnheim gerieten heute abend drei junge Leute mit ihrem Paddelboot in eine starke Strömung. Das Boot kenterte. Von den drei Insassen ertranken zwei Brüder. Der dritte Insasse wurde gerettet. Die Leichen der ertrunkenen Brüder konnten geborgen werden.

Die bremische Bürgerschaft zur Aufhebung der Notverordnung

Bremen, 13. Juni. In der gestrigen Sitzung der bremischen Bürgerschaft kam es zu außerordentlich erregten und hitzigen Auseinandersetzungen über sozialdemokratische und kommunistische und nationalsozialistische Dringlichkeitsanträge gegen die Notverordnung der Reichsregierung. Nach fast achtstündiger Sitzung erfolgte gegen Mitternacht die Abstimmung, in der der nationalsozialistische Antrag, der den Senat ersucht, für die gänzliche Aufhebung der Notverordnung einzutreten, mit den 55 Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Hausbesitzer und Kommunisten gegen 51 Stimmen angenommen wurde.

Wetter für Sonntag und Montag

Unter dem Einfluß eines südlichen Hochdruckgebietes ist für Sonntag und Montag vielfach heiteres, aber zu Gewitterstürzungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Paul.
 Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bergebung von Bauarbeiten

Für einen Wohnhausneubau habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Flachsen-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und elektr. Installationsarbeiten.

Die Unterlagen liegen am Dienstag, den 16. Juni von 2-4 Uhr auf der Reich v. Göttingen'schen Rentamtskanzlei in Verneid auf. Die Angebote sind bis spätestens Freitag, den 19. auf mein Büro nach Stuttgart einzufenden.

Dipl.-Ing. Fritz Müller, Architekt, Stuttgart
 Sträßlenweg 31, Tel. 41386.



Unterer Schwarzwald - Nagoldturgau.
 Der diesjährige
Sanjugendturntag
 findet kommenden Sonntag in Würzbach
 statt.
 Es ergeht hiezu freundliche Einladung
 an die Einwohnerschaft der näheren und weiteren Umgebung.
Turnverein Würzbach.

Bienenzüchterverein Altensteig.

Morgen Sonntag, 14. Juni, nachmittags 2 Uhr
Hauptversammlung
 im Gasthaus zur „Schwäne“ in Altensteig.
 Tagesordnung: Jahresbericht, Statuten, Ehrungen.
 Vortrag: Das Faulbrutgefeß.
 Vorher von 1/2—2 Uhr Ausschussführung im gleichen Lokal.
 Schwarz.

Göttelfingen O. A. Freudenstadt.

Wald- u. Sägmühleverkauf

Im Konkurs des Karl Pfeifle, Gutsbesizers kommt am
Samstag, den 20. Juni 1931
 vormittags 9 1/2 Uhr
 auf dem Rathaus in Göttelfingen im zweiten und letzten
 Termin zur Versteigerung:
 100 Morgen Wald in 16 verschiedenen Parzellen,
 und die ganze, mit Johannes Pfeifle in Göttelfingen
 gemeinschaftliche Sägmühle im Nagoldtal mit 4 ha
 24 a Wiese und Wald dabel.
 Nähere Auskunft erteilt Karl Pfeifle in Göttelfingen und
 der Konkursverwalter Bezirksnotar Helde in Pfalzgrafen-
 meller.

Bayn. Artikel



Bade-Anzüge
 in Wolle und Baumwolle
 Badehosen
 Badeschuhe
 Bademützen
 Baderollen
 Bademäntel für Damen, Herren und Kinder
 Badetücher, Frottierhandtücher,
 Waschlappen, Badegürtel, Wasser-Bälle,
 Gummi-Schwimmtiere
 Trainings-Anzüge

Reinhold Hayer, Altensteig

Für die Heuernte empfehle:
 Tilsiter Erntekäse Laibe 8 Pfund à 75 ¢
 Ffr. Allg. 20%, Stangenkäse
 1/2, 1/3, 1/4 reif, 1 Pfd. 40, 42, 45 ¢
 bei 10 Pfd. Abnahme 38, 40, 43 ¢
Gelegenheitskauf
 Eine kleine Partie reifen Stangenkäse
 in Laibchen à 1 1/2, 1 1/4 Pfd. 40 und 50 ¢
 Ffr. Allg. Tafel-Teobutter
 zu billigsten Tagespreisen
Chr. Burghard Jr.

**Kleines Landhaus
 oder 2-3 Zimmerwohnung**
 mit Küche als Sommerfrische für erste Augusthälfte zu mieten
 gesucht. Bevorzugt Höhenlage zwischen Nagold und Enzthal.
 Angebote unter Nr. 205 an die Geschäftsstelle des Blattes
 erbeten.

Turnverein Altensteig.
 Der Verein betei-
 ligt sich mit seiner
 Schülerabteilung
 am
Sanjugendtreffen
 in Würzbach. Abfahrt 1/2 9
 Uhr vom „Lokal“. Rückkehr
 gegen 6 Uhr.

**Sportverein Altensteig
 Mitglied d. S. P. und L.-V.
 Freundschaftsspiele**

am 14. Juni 1931
 in Altensteig
 Um 1 Uhr:
 F. B. Durrweiler
 Sp. V. Altensteig II
 Um 1/2 3 Uhr
 Spieler. „Blau-Weiß“
 Stuttgart I gegen
 Sportverein Altensteig I
 Um 4 Uhr
 F. B. „Union“ Göttelfingen I
 gegen Spv. Altensteig A. S.
 Wir bitten unsere Sport-
 freunde um zahlreichen Besuch.

Altensteig
 Von solchen Sendungen
 empfehle:
**Kirschen
 Erdbeeren
 Orangen
 Zitronen
 Bananen
 Tafel-Äpfel**

Chr. Burghard Jr.

Altensteig.
 Verpachte den
Grasertrag
 von 3 1/2 Morgen in den
 Steinerbüden, 2 Morgen im
 Hehenwäldle, 1/2 Morgen im
 Turmerfeld.
Louis Beck, Gerberei.

Zumweiler.
 Den
Grasertrag
 einer ca. 3 Morgen großen
 Wiese verkauft ganz oder geteilt
Adam Seid.

Altensteig
Eismaschinen
 Speiseglocken
 Zitronenpressen
 empfiehlt
Karl Henßler sen.
 Eisenhandlung
 beim neuen Postamt

Altensteig

Chinchilla-Kasen

Ein raffineses Zuchtpaar
 mit 6 vier Wochen alten Jun-
 gen verkauft oder tauscht
 gegen Fahrrad.
Wilhelm Schanz
 Obere Talstraße.

**Württ.
 Schwarzwaldverein**
 Ortsgruppe
 Altensteig.
 Am Sonntag,
 den 14. Juni
**Nachmittags-
 Wanderung**

nach Eitmannweiler (Grüner
 Baum) über Hochdorfer
 Sägmühle.
 Abmarsch 1/2 2 Uhr Turn-
 halle.
 Führer:
 Stadtbaurmeister Henßler.
 Nach Rückkehr bzw. von
 8 Uhr ab
gemüthliches Beisammensein
 im Saal des Grünen Baum
 Altensteig.

Hierzu werden diejenigen
 Mitglieder mit ihren Ange-
 hörigen, die an der Wande-
 rung nicht teilnehmen können,
 besonders eingeladen.
Der Vorstand.
 Wiederbücher nicht vorlesen!

Altensteig



Bienen-Wohnungen
 alt wiegt. Maß
 Kunstwaben
 Bienenzucht-Geräte
 1 neue Schleuder
 hat billigst zu verkaufen
Karl Henßler sen.
 Eisenhandlung
 beim neuen Postamt

Gaugenwald.
 Den
Grasertrag
 von 50 a verpachtet
Georg Wolf.

Auf dem Marktplatz kom-
 men heute bis nachmittags
 3 Uhr
 schöne
Erdbeeren

in Spankörben zu je 1.80
 zum Verkauf.

Kirchliche Nachrichten.
Ev. Gottesdienst.
 2. Sonntag n. Dr., 14. Juni
 Vormittagsgottesdienst um
 1/2 10 Uhr mit Predigt über
 Matth. 9, 9—13. Der
 Sünderfreund. Lied 415, 439
 Nachher Kindergottesdienst.
 Vormittags 8 Uhr Christen-
 lehre mit den Töchtern.
 Abends 8 Uhr Gemeinschafts-
 stunde.
 Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr
 Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 14. Juni vor-
 mittags 9 1/2 Uhr Predigt.
 Vormittags 10 1/2 Uhr Son-
 tagsschule.
 Abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch, den 17. Juni abends
 8 1/2 Uhr Bibel- und Ge-
 bettsversammlung.

Kath. Gottesdienst.
 Sonntag 1/2 9 Uhr.

Elisabeth Waidelich
Jakob Rexer
 grüßen als Verlobte
 Neuweiler, 14. Juni 1931

Garrweiler.
Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
 Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht,
 daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß-
 und Schwiegervater
Andreas Lamparth
 im Alter von 85 Jahren unerwartet-rasch durch
 den Tod uns entzissen wurde.
 In tiefer Trauer:
 die Gattin Friederike Lamparth
 und Kinder.
 Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Achtung!
 Wollen Sie sich ein Eigenheim errichten oder eine gas-
 teure Hypothek ablösen? Wir verschaffen Ihnen das erfor-
 derliche Darlehen unter äußerst günstigen Bedingungen. An-
 tragen erbeten unter 7777 an die Geschäftsstelle ds. Bls.

Für die warme Jahreszeit empfiehlt
Café Lenk
**Erdbeer mit Sahne
 Ananas mit Sahne
 Eis und Eisgetränke**

Junger, brauner oder
 schwarzer
Dachshund
 wird gesucht
 Adolf Blumenthal, Wild-
 handlung, Wildbad.
Fünfbromm.
 Eine gute
**Milch-
 Kuh**
 unter einigen die Wahl, ver-
 kauft
Ft. Wurster, Jaderhof
 Telefon Simmersfeld Nr. 8.

Modezeitungen
 sind nur zu beziehen
 durch die
**W. Riekerische
 Buchhandlung**
 Altensteig

FUGER
**Erfrischungen
 für heiße Tage**

Zitronensaft
 1/2 Fl. 75 ¢ **1.30**
 1/4 Fl. 40 ¢
 Himbeersaft
 1/2 Fl. 80 ¢ **1.40**
 1/4 Fl. 40 ¢
 Orangeade-Bräu-
 würfel 5 Stk. 20 ¢
 saftige Zitronen
 süße Orangen
 3 Pfd. **88 ¢**

Sonder-Angebot
 goldgelbe Bananen
 2 Pfund **95 ¢**
 (netto)
 (Nur soweit Vorrat)

Bensdorf-Bollmilch
 Schokolade **25 ¢**
 100 Gr. Tafel

